

Kapitalverlust von M. 2 069 090 ist abgeschrieben), hat die Ges., um ihren Werken die für die Betriebe erforderlichen Kohlen zu sichern, bei Werne a. Lippe Bohrungen angestellt, welche zur Mutung einer 10³/₁₀₀ Normalfelder umfassenden Bergwerksgerechsamte führten. Die Kohlenfelder sind 23 200 000 qm und mit Einschluss der angrenzenden erworbenen 3 Felder der Gew. „Freiherr vom Stein“ 29 700 000 qm gross. Den abbaufähigen Kohlenvorrat der Grubenfelder bis zur Teufe von 1200 m berechnet die Verwaltung schätzungsweise auf 200 Mill. Tonnen; bei einer Jahresförderung von 1 000 000 t würde er also für rund 200 Jahre reichen. Es ist auf Zeche Werne eine Doppelschachtanlage angelegt, welche 1903 in Förderung getreten ist. Sie hat Bausohlen in 730, 850 u. 1000 m Teufe. Ein 3. Schacht wurde neuerdings abgeteuft und 1916 in Betrieb genommen. 1902 ist eine Ziegelei mit 2 Ringöfen für eine jährliche Erzeugung von 10 Mill. Steinen in Betrieb gesetzt. 1904/1905 ist eine Koksofenanlage von 70 Öfen für eine jährl. Leistungsfähigkeit von 100 000 t Koks mit Anlagen zur Gewinnung von Nebenprodukten errichtet; diese wurde im J. 1915 für eine Leistung von 200 000 t erweitert. Bahnanschluss: Kleinbahn von Werne nach Ermelinghof (13 km). — Anfang Dez. 1905 erfolgte auf Zeche Werne eine Schlagwetterexplosion, durch welche Bauten und Masch. erheblich beschädigt und zum Teil zerstört wurden. Der Schaden war bedeutend, da infolge der Explosion die Kohlenförderung der Zeche für längere Zeit eingestellt werden musste. Die vor der Explosion täglich 1000 t betragende Förderung konnte erst Ende 1907 wieder erreicht werden. Die Förderung in den Jahren 1909/10 betrug täglich ca. 1200 t und stieg bis 1913/14 auf 1945 t. Sie soll nach Ausbau der Grube und nach Schaffung der erforderlichen Arb.-Wohnungen auf 3000–3500 t täglich gebracht werden.

II. Abt. B. **Georgsmarienhütte.** Zechen am Hüggel: 2 Dampfkessel, Starkstromleitung Georgsmarienhütte-Hüggel, 2 Kompressor mit elektr. Antrieb für pneumat. Bohrbetrieb. Wasserhaltung auf Augusta- u. Louisenschacht mit elektr. Antrieb. Elektrische Schachtförderanlagen: Kielmannsegge- u. Louisenschacht, Anlage zur Erzeugung von flüssigem Sauerstoff zu Sprengzwecken und gasförmigen Sauerstoff zum Schweißen und Schneiden. Schmiede- und Schreinerwerkstatt. Sägemühle. Grubenanschlussgleis von den Gruben zur Hütte. Zechen am Schafberg: 6 Dampfkessel, Starkstromleitung von der Hütte nach dem Permer Stollen, hier Transformatorenstation ebenfalls Umformerstation in der Grube. Kabel bis Schacht Perm. Wasserhaltung im Permer Stollen und Schacht Perm. Kompressorenanlage mit elektr. Antrieb am Hangenden Trummschacht. Pressluftnetz vom Hangenden Trummschacht bis Zeche Friedrich-Wilhelm und in sämtlichen Revieren. 7 km Benzollokomotivförderung mit 4 Lokomotiven. Stollenanlagen: Permer Stollen mit Seilförderung, Friedrich-Wilhelm-Stollen ohne Produktförderung. Schachtanlagen: Hektor (Südschacht), Hangender Trummschacht, Tiefbauschacht, Perm, Osten III und Friedrich-Wilhelm. Verladeeinrichtung am Permer Stollen, Aufzug daselbst zum Hochziehen der Erze auf den Erzlagerplatz. Bleibendeaufbereitung am Permer Stollen. Anlage zur Erzeugung von flüssigem Sauerstoff auf Zeche Perm. Normalspuriges Gleis vom Permer Stollen bis zur Hütte. — Eisensteinzeche Porta I: mit Stollenanlage bei Wallücke, Erzverladeeinrichtung dortselbst und Stollen bei Luttern. 1916 Erwerb der Arlesberger Braunsteingruben in Thür.

III. Abteil. C. **Georgsmarienhütte:** a) Hochofenwerk u. Nebenbetriebe: 5 Hochofen, 80 Koksofen, Erz-Sinteranlage, 16 Winderhitzer für die Hochofen, 20 Dampfkessel, 6 Schmalspurlokomotiven, Gasreinigungsanlagen für die Hochofengase, 8 Gasmasch. mit elektr. Anlage, Anlage zur Gewinnung der Nebenprodukte aus den Koksofengasen (Teer u. schwefelsaures Ammoniak), Benzolfabrik, Schlackenbrecher zur Zerkleinerung der Hochofenschlacke für Eisenbahnen u. Wegebau, Steinfabrik mit 6 Pressen zur Herstellung von Schlackensteinen, Zement- u. Mörtelmühle, Eisengiesserei, Masch.- u. Bauguss, mechan. Werkstatt, Kesselschmiede, Werkstatt für Waggonbau, Modelltischlerei, Reparaturwerkstatt mit Schlosserei, Schmiede u. Tischlerei.

b) Martin-, Stahl- u. Walzwerk: Martinwerk mit 5 Martinöfen von je 45 t Fassung, 1 Roheisenmischer von 150 t Fassung, 1 Roheisenmischer von 250 t Fassung, Generatorenanlage mit 9 Kerpely-Gaserzeugern; Walzwerk mit 1 Tiefofenanlage mit 40 geheizten Gruben, 1 elektrisch betriebenes Umkehrblockwalzwerk, 1 amerikan. Stabeisenwalzwerk mit kontinuierlicher Vorstrasse, eine 300 Strasse mit 500 Vorstrasse, eine 500 Grobstrasse mit 650 Vorstrasse: Walzendreherei für eigenen Bedarf; Reparaturwerkstätte für eigenen Bedarf; chemisches Laboratorium. Der Grundbesitz der beiden Abteilungen Georgsmarienhütte B u. C beträgt zus. 416 ha 55 a 8 qm.

IV. Abteil. D. **Osnabrück:** 50 Dampfkessel; elektr. Anlage für Kraft u. Licht, u. zwar 3 Kolben-Dampfmasch. (zus. 1200 kw.) u. 1 Dampfturbine (1000 kw); Starkstromleit. Georgsmarienhütte Stahlwerk Osnabrück; Martinwerk mit Generatorenanlage, 2 Martinöfen zu je 18 t und 4 Martinöfen zu je 25 t; Stahlformgiesserei für Gussteile für Maschinen- u. Schiffbau bis zu einem Einzelgewicht von 60 t; Eisengiesserei für Maschinen- u. Bauguss; Fabrik feuerfester Steine für Dinas- u. Chamottesteine; 3 Walzenstrassen für Haupt-, Strassen- u. Kleinbahn-Oberbau; Adjustagen für Oberbaumaterial; Walzendreherei; 1 Radreifenwalzwerk; 1 Radscheibenwalzwerk; Werkzeugschlosserei; Fabrik für Haupt- u. Strassenbahnweichen; Wagenfabrik für Klein- und Feldbahnen; Hammerwerk u. Schmiede mit 8 Dampf-hämmern für Schmiedestücke für Schiffs- u. Maschinenbau u. für Radsatzmaterial; Schmiedepresswerk mit 1 dampfhydraulischen Presse von 4000 t Druck u. einer gleichen von 1200 t Druck; Press- u. Ziehwerk zur Herstellung von Hohlkörpern mit je 7 hydraulischen Loch-